

Geeignete Standorte für Windkraft sind rar gesät

Kreis Ludwigsburg Noch bis Ende November können Kommunen und Bürger Stellung zu den Plänen des Regionalverbands nehmen.

Der Verband Region Stuttgart hat die Öffentlichkeit am Donnerstag im Kronenzentrum in Bietigheim-Bissingen über die Windkraft-Pläne im nördlichen Landkreis Ludwigsburg informiert. Insgesamt sind im Kreis acht unterschiedlich große Windkraft-Vorranggebiete vorgesehen: drei im Nordwesten bei Sachsenheim und Vaihingen sowie jeweils eines bei Kirchheim, Bietigheim-Bissingen, Ingersheim, Markgröningen und Korntal-Münchingen. Zwei weitere Gebiete bei Remseck und beim Grünen Heiner liegen unmittelbar hinter der Kreisgrenze.

Ziel der Veranstaltung sei, die Öffentlichkeit in die Planungen einzubinden, sagte Thomas Kiwitt, der Technische Direktor des Regionalverbands.

Denn es ist denkbar, dass die Entwürfe noch einmal geändert werden. Bis Ende November haben Bürger, Behörden und Kommunen Zeit, schriftliche Stellungnahmen beim Verband einzureichen. Danach werden die Anregungen ausgewertet und gegebenenfalls eingearbeitet. Der Bau neuer Windräder wird künftig ausschließlich in den Vorranggebieten erlaubt sein, in denen wiederum mehrere Kriterien erfüllt

sein müssen: etwa, was den Natur- und Landschaftsschutz sowie die durchschnittliche Windgeschwindigkeit angeht. Darüber hinaus müssen die Flächen mindestens 700 Meter von der Wohnbebauung entfernt sein. Weil der Kreis Ludwigsburg im Windschatten des Schwarzwalds liege, seien geeignete Standorte für Windräder vergleichsweise „dünn gesät“, sagte Kiwitt.

Obwohl sich auch erklärte Windkraftgegner unter die Zuhörer im Kronenzentrum gemischt hatten, verlief der Abend überwiegend harmonisch. Einzelne Bürger äußerten die Sorge, dass Windräder das historische Landschaftsbild zerstören. Andere zweifelten die von den Experten errechneten Windgeschwindigkeiten an. Grundsatzfragen zum Sinn und Zweck der Windkraft waren nicht zugelassen. *tim*